

## **Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**

### **Erneut deutliche Serviceverschlechterung auf dem Bahnhof Bad Gandersheim**

Bereits in meiner Kleinen Anfrage Drucksache 15/3543 vom 21.12.2007 hatte ich auf die deutliche Verschlechterung des öffentlichen Personennahverkehrs auf den Strecken Kreiensen – Goslar bzw. Kreiensen – Braunschweig hingewiesen. Die Landesregierung hat in ihrer Antwort deutlich gemacht, dass sie nicht bereit ist, die für Niedersachsen gekürzten Bundesmittel zu kompensieren, sondern diese Mittel vielmehr direkt als Kürzungen an die Verkehrsträger weiter gegeben hat. Dabei hat die Landesregierung leider versäumt, darauf hinzuweisen, dass die Kompensation dieser gekürzten Bundesmittel im Rahmen eines Bund-Länder-Kompromisses durch stärkere Länderzuweisungen aus der erhöhten Mehrwertsteuer erfolgt ist. Ungeachtet dessen hat sich die Landesregierung nunmehr offensichtlich für das Jahr 2007 mit dem Nachtragshaushalt doch entschieden, 30 Millionen Euro an die Verkehrsträger weiterzugeben.

Zeitgleich wurden die Bahnreisenden in Bad Gandersheim mit einer erneuten Serviceverschlechterung konfrontiert. Nach dem zunächst der Fahrkartenschalter privatisiert wurde, was zu deutlichen Kürzungen der Öffnungszeiten geführt hatte, wurde Ende vergangenen Jahres dann ohne Vorankündigung einer von zwei Fahrkartenautomaten komplett abgebaut. Der verbliebene Fahrkartenautomat nimmt ausschließlich Münzgeld oder 10-Euro Scheine an. Wer auf diesen Umstand nicht vorbereitet ist, wird entweder ungewollt zum Schwarzfahrer oder kann sich über den Sachverhalt mit dem Zugpersonal auseinandersetzen. Diesem Tatbestand hat die Deutsche Bahn AG zum 10. Juni 2007 einen weiteren Schildbürgerstreich hinzugefügt. Seit diesem Zeitpunkt können an dem besagten Automaten nur noch Fahrkarten für Nahverkehrszüge gelöst werden. Ein von Bad Gandersheim nach Hannover fahrender Bahngast muss sich zunächst mit ausreichend Kleingeld versorgen. Sollte nach dem Umsteigen in Kreiensen sein Anschlusszug ein IC sein, müsste er zunächst bis Kreiensen lösen, um dort an einem IC-tauglichen Automaten eine weitere Fahrkarte bis nach Hannover zu lösen. Das setzt zusätzlich voraus, dass ausreichend Zeit für das Umsteigen vorhanden ist. Dieses herausragende Serviceangebot ist schon für regelmäßige Bahnreisende eine ernsthafte Herausforderung. Für alle anderen Personenkreise, insbesondere ältere Menschen, ist es allerdings ein kaum zu lösendes Hindernis. In der logischen Konsequenz führt diese weitere Serviceverschlechterung zu einer geringer werdenden Inanspruchnahme der Bahn, und vor allem zum Aussterben der derart dezimierten Haltepunkte. Insofern bestätigt sich erneut, meine in der o.g. Drucksache gemachte Vermutung, dass mit dieser Art und Weise mittelfristig scheinbar Bahnhöfe und Haltepunkte stillgelegt werden sollen und werden.

Dies vorausgeschickt, frage ich die Landesregierung:

1. Wie beurteilt sie die erneute Verschlechterung des Serviceangebotes am Bahnhof Bad Gandersheim?
2. Wie beurteilt sie diese Einschränkungen, insbesondere auch auf den Personenkreis Gehandikapter oder nicht mehr ganz so mobile ältere Menschen?
3. Welche Auswirkungen wird das mittelfristig auf den Bestand des Bahnhof in Bad Gandersheim haben?
4. Welche Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Bahn AG sieht sie, um den Serviceverlust und den auch damit verbundenen Imageschaden für die Bahn rückgängig zu machen?
5. Zu welcher Angebotsverbesserung werden die zusätzlichen Landesmittel auf der genannten Kreiensen – Goslar bzw. Kreiensen – Braunschweig führen und gegebenenfalls ab wann?

Uwe Schwarz MdL (SPD)